

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1

Anlage 1: Schadstoffgutachten

A: Allgemeine Beschreibung

Förderung des Historisch-Technischen Museums Peenemünde (HTM) für die Sanierung und Umsetzung von Umbaumaßnahmen sowie einer neuen Dauerausstellung

Im parlamentarischen Verfahren für den Bundeshaushalt 2018, wurden mit Beschluss des Haushaltsausschusses vom 08.11.2018, erstmalig Zuwendungen zur Förderung des Historisch-Technischen Museums Peenemünde beschlossen.

Die Förderung bezieht sich auf die Umsetzung von Sanierungs- und Umbaumaßnahmen und die Umsetzung einer neuen Dauerausstellung in Modulen.

Der Sanierungsumfang ergibt sich als Teil der Planungsleistung, aus einer Priorisierung der notwendigen Teilmaßnahmen im Rahmen der genehmigten Festbetragsfinanzierung.

1. Verfahren und Beteiligte

- Verfahrensregeln für Zubau (ZBau) nach RZBau. Einstufiges Genehmigungsverfahren. Förderung durch Festbetragsfinanzierung nach Priorisierung von Teilmaßnahmen.
- HTM Historisch Technisches-Museum Peenemünde – Zuwendungsempfänger (ZE) i.V. der Gemeinde Peenemünde, unter Berücksichtigung der allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P).
- WKM-MV Ministerium für Wissenschaft, Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten des Landes Mecklenburg-Vorpommern – koordinierender Zuwendungsgeber (ZG)
- BKM Bundesministerium für Kultur und Medien – beteiligter Zuwendungsgeber (ZG)
- SBL Staatliches Bau- u. Liegenschaftsamt Rostock - Fachaufsicht führende Ebene (FfE)

2. Das „Historisch-Technische Museum Peenemünde“

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1

Die Versuchsanstalten Peenemünde waren von 1936 bis 1945 das größte militärische Forschungszentrum Europas. Auf einer Fläche von 25 km² arbeiteten bis zu 12.000 Menschen gleichzeitig an neuartigen Waffensystemen, wie etwa dem weltweit ersten Marschflugkörper und der ersten funktionierenden Großrakete. Beide wurden als Terrorwaffen gegen die Zivilbevölkerung konzipiert, größtenteils von Zwangsarbeitern gefertigt und gelangten ab 1944 als „Vergeltungswaffen“ zum Einsatz im Zweiten Weltkrieg.



Raketenstart

Die historischen Ereignisse dokumentiert heute am authentischen Ort das Historisch-Technische Museum im Kraftwerk der ehemaligen Heeresversuchsanstalt. Die Dauerausstellung stellt derzeit auf über 5000m² die Geschichte der deutschen Raketentechnik von ihren utopischen Anfängen in den 1920er Jahren über die Arbeiten in Peenemünde bis hin zur Serienfertigung der Rakete A4 in Mittelbau-Dora und deren Einsatz gegen westeuropäische Großstädte vor. Sie dokumentiert, wer in Peenemünde arbeitete, wie die Menschen lebten und warum die enorm aufwändigen Waffenprojekte durchgeführt wurden. Gezeigt wird eine Vielzahl von Dokumenten, Originalteilen, Zeitzeugeninterviews, Dokumentationsfilmen und Modellen.

Ein zweiter Abschnitt verfolgt die Geschichte der in Peenemünde entwickelten Technik im Kalten Krieg bis ins Jahr 2000. Die beiden wichtigsten Waffen der Versuchsanstalten Peenemünde, der Marschflugkörper Fi103/„V1“ und die Rakete A4/„V2“ sind neben anderen Großexponaten als Nachbauten im 120.000 m² großen Freigelände zu sehen. Darüber hinaus werden jährlich Sonderausstellungen präsentiert und eigene Publikationen zu den Kernthemen des Museums herausgegeben. Eine neue Konzeption der Dauerausstellung, für die aus Bundes- und Landesmitteln eine Förderung bereitgestellt wird, soll nun umgesetzt werden.

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1



Im historischen Kesselhaus des Kraftwerks werden Besucher außerdem über die Geschichte dieses größten Industriedenkmals des Landes Mecklenburg-Vorpommerns informiert. Für die Restaurierung des Kraftwerkes erhielt das Museum 2013 mit dem „European Union Prize for Cultural Heritage / Europa Nostra Award“ den höchsten Preis in der europäischen Denkmalpflege. Eine Aussichtsplattform in 30m Höhe auf dem Dach des Gebäudes eröffnet einen einzigartigen Blick über das ehemalige Versuchsgelände.



Nostra Award 2013

Alle Ausstellungsbereiche sind in deutscher und englischer Sprache, viele zusätzlich auch in polnischer Sprache verfügbar. Neben persönlichen Führungen (Deutsch/Englisch) werden auch Audioguides (Polnisch, Englisch, Schwedisch, Französisch und Deutsch) angeboten.

Mit der „Denkmalandschaft Peenemünde“ wurde 2007 ein vom Museum ausgehender und ausgeschilderter Rundweg zu 23 authentischen Orten auf dem etwa 25 km² großen Areal eingerichtet.

Das Museum ist heute auch eine internationale Begegnungsstätte. Große Events, wie die

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1

jährlichen Konzerte in der ehemaligen Turbinenhalle des Kraftwerkes, machen Peenemünde zu einem Ort der nationalen und internationalen Kultur.



Konzert im Turbinensaal

Als außerschulischer Lernort ist das Museum ein Ziel für Exkursionen, Wandertage und Klassenfahrten sowie eine Plattform für nationale und internationale Schülerbegegnungen. Entsprechend seinem Leitbild bietet es verschiedene Bildungsformate an, die in die Geschichte der Versuchsanstalten Peenemünde und des NS-Rüstungsprogramms zur Herstellung neuartiger Fernwaffen einführen, wichtige Aspekte vertiefen und thematische Erweiterungen zur Diskussion stellen. Die pädagogischen Angebote schließen alle Jahrgangsstufen, unterschiedliche Fächer und verschiedene Vertiefungsniveaus ein. Das Museum kooperiert zudem mit verschiedenen Bildungseinrichtungen und Schulen aus drei europäischen Ländern bei der internationalen Schülerbegegnung an historisch bedeutsamen Orten mit Bezug zur Geschichte des Ersten und Zweiten Weltkriegs. Seit 1999 finden außerdem jährlich internationale Summercamps im Bereich der Denkmalpflege statt.



Lernort

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1

Das umfangreiche Museumsarchiv bewahrt ausstellungs- und forschungsrelevante historische Text-, Bild-, Video- und Tondokumente. Die Bestände umfassen ca. 160 lfm. amtliches Schriftgut, Nachlässe und Sammlungen sowie audiovisuelles Archivgut. Das Archiv hat den Anspruch, am authentischen Ort das führende Spezialarchiv zur Personen-, Orts- und Erinnerungsgeschichte der Versuchsanstalten Peenemünde zu sein. Zur Sammlung des Museums gehört außerdem eine Objektsammlung mit ca. 5.000 Exponaten und eine wissenschaftliche Bibliothek als Arbeitsgrundlage für interne und externe Forschung mit einem Bestand von über 3.500 Büchern und ca. 2.000 Zeitungen und Zeitschriften.

Das Museum wurde 1991 eröffnet und hatte bis heute über 6 Millionen Besucher. Gesellschafter der Historisch-Technisches Museum Peenemünde GmbH sind das Land Mecklenburg-Vorpommern mit 51% und die Gemeinde Peenemünde mit 49%. Etwa 98% der Besucher sind Touristen der Region Vorpommern und etwa 15% der Gäste kommen aus dem Ausland, davon etwa die Hälfte aus Polen.

Damit hat das Museum eine internationale touristische Bedeutung. Es unterhält eine Vielzahl von Kooperationen zu internationalen Kultur- und Bildungseinrichtungen, Museen und Archiven und ist Ankerpunkt der Europäischen Route der Industriekultur und Mitglied der Liberation Route Europe.

3. Aufgabenstellung GP - Generalplanung

3.1. Priorisierung

Neben der Kernaufgabe des Projektes, die Planung und Umsetzung einer neuen Dauerausstellung nach dem Konzept des HTM einschließlich aller Sekundärmaßnahmen (Prioritäten-Gruppe 1), ist die Umsetzung diverser Teilsanierungen bzw. Umbauten erforderlich. Eine Übersicht der Teilaufgaben kann der folgenden „Tabelle 1“ entnommen werden.

Die Umsetzung einer neuen Dauerausstellung ist als Kernaufgabe in der „Priorität 1“ benannt. Eine Unterteilung in Priorität 1a-1c erfolgt im Sinne einer zeitlichen Abfolge. Inhaltlich sind diese Teilmaßnahmen nicht trennbar.

Tabelle 1 – Übersicht Teilmaßnahmen mit Priorität

Priorität	Maßnahme	Kurzbeschreibung
1a	Neubau „Depot“	Neubau eines „Depots“ für Lager und Archivgüter des Museums als „Industrie/Gewerbehalle“ inkl. Vorleistungen und Erschließungen, östlich der „Alten Werkstatt“.
1b	„Neue Ausstellung“ Einbau und Sanierungen im „Schalthausanbau“	Ausführung einer neuen Ausstellung im „Schalthausanbau“ inkl. aller erf. Umbau-

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1

		ten, Sanierungen und Ergänzungen (Aufzüge, Treppen, Windfang,...).
1c	Sanierung „Alte Werkstatt“	Sanierung und Instandsetzung der „Alten Werkstatt“ mit Anbindung an das neue Depot, als Dienstgebäude für die Bereiche Depot/Archiv, Restauration, Technik, usw..
2	Umnutzung „Trafohaus“ Gastronomie	Umbau und Umnutzung des Trafohauses zum „Museums-Bistro“, auch für Veranstaltungen im Turbinensaal, inkl. Ertüchtigung von Teildecken (Doppelboden).

In einer 1. Planungsstufe gemäß den Leistungsphasen LP1 und LP2 nach HOAI sind die genannten Teilmaßnahmen nach den Vorgaben des Museums zu Planen und mit Schätzkosten zu belegen. Ziel ist eine Bewertung, Eingrenzung und Priorisierung der Maßnahmen zur Umsetzung im gegebenen Projektbudget. Es ist zusätzlich ein realistischer Ablauf der Teilmaßnahme zu planen und in einem Rahmenterminplan darzustellen.

Die Ergebnisse der 1. Planungsstufe bilden die Grundlage der 2. Planungsstufe, die von der Entwurfsplanung zur Fertigstellung des Projektes führt.

Für beide Planungsstufen erbringt jeweils der FB Gebäudeplanung, bzw. die Generalplanung, die Koordination und Zusammenfassung der einzelnen Fachplanungsbeiträge.

4. Allgemeine Hinweise

- Es ist zu beachten, dass alle Teilmaßnahmen im laufenden Museumsbetrieb umzusetzen sind. Auch wenn der Schalthausanbau für die neue Ausstellung geräumt wird, bleibt das Museum in Betrieb.
- Bestandspläne können teilweise, aber nicht im endgültigen Umfang zur Verfügung gestellt werden. Die Zusammenstellung der Planungsgrundlagen ist Bestandteil der beauftragten Planung und Grundlagenermittlung.
- Alle Maßnahmen und Planungen sind frühzeitig mit dem Museum, den Genehmigungsbehörden und der Denkmalpflege abzustimmen. Die Koordination obliegt der Gebäudeplanung.

B: Leistungsbeschreibung - Schadstoffgutachten

Im Zusammenhang der Umbau- und Sanierungsmaßnahme und gemäß Anforderung u.a.

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1

der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) ist eine Gefahrstoffermittlung aller Umbau und Sanierungsbereiche erforderlich.

Mit der hier beschriebenen Leistung ist diese Anforderung umfänglich zu erfüllen und zu dokumentieren. Im Rahmen von vorherigen Baumaßnahmen wurden bereits Schadstoffuntersuchungen durchgeführt. Die Gutachten können nach erfolgter Beauftragung vom AG angefordert werden. Deren Ergebnisse sind bei der hier geforderten Untersuchung zu berücksichtigen um „Doppelleistungen“ zu vermeiden. Bestehen begründete Zweifel an den vorliegenden Untersuchungsergebnissen, ist der AG darauf hinzuweisen.

Es sind mind. die Anforderungen nach VDI/GVSS 6202 Blatt 1 zu erfüllen.

Die Fachkunde gemäß TRGS 524 „Schutzmaßnahmen bei Tätigkeiten in kontaminierten Bereichen“ und die Sachkunde gemäß TRGS 519 sind nachzuweisen.

Die vorgesehenen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen bedingen u.a. brandschutztechnische Ertüchtigungen, Eingriffe in die Bausubstanz des Kraftwerkes und des Schalthausanbaus, Erneuerung technischer Systeme, etc. .

Da sämtliche vorgesehenen Sanierungsarbeiten Eingriffe in die Bausubstanz bedingen, sind im Rahmen der nachstehend erläuterten Untersuchungen potentielle Schadstoffe in der Bausubstanz zu prüfen und deren Einfluss auf den Arbeitsschutz der Baustelle und des Museumsbetriebes darzustellen. Dies bei Befund, inkl. Angaben zu Verwertung und Entsorgung.

Die Probeentnahmen sind zu beschreiben, zu dokumentieren (Bildokumentation) und in einem Schadstoffkataster zu verorten.

Das Schadstoffgutachten soll zus. der weiterführenden Planung dienen als:

- Grundlage für die Erstellung von Leistungsverzeichnissen für Rückbau- und Sanierungsarbeiten.
- Grundlage für die Erstellung eines SiGeKo-Planes gem. BaustellenVO und zur Prüfung von Gefährdungsbeurteilungen.

Benötigt werden Untersuchungen und Aussagen u.a., aber nicht notwendigerweise beschränkt auf, zu:

- PAK
- PCP, Lindan
- FCKW
- WHO-Fasern (Asbest, KMF), Bewertung bei Befund
- Blei, Quecksilber

Untersuchungsbereiche:

- Schalthausanbau, alle Geschosse und Treppenträume

HTM – Peenemünde: Neue Dauerausstellung sowie Umbau und Sanierung

Schadstoffgutachten

Baumaßnahme (Kurzbezeichnung): HTM Peenemünde – Neue Dauerausstellung	Vertrag Nr.: HTM-2023E4
	Aktenzeichen: LB Schadstoff_1

- Trafohaus
- Maschinenhaus (nur Verbindung Trafohaus/Schalthausanbau)
- Durchfahrt Sozialgebäude

Geschätzter Leistungsumfang:

- 10 Raumluftmessungen, vor der Maßnahme und maßnahmenbegleitend
- 80-90 Materialproben
- Zuarbeit zu Planungs- und Ausschreibungstätigkeit der Objektplanung in Abstimmung mit dem SiGeKo
- Tagessätze sind anzubieten

Aufgestellt:

Peenemünde, den 12.05.2023